seren Costalzelle bildet den Anfang einer etwas schrägen, unvollkommenen schwarzen Binde, welche sich bis zur Basis der Discoidalzelle erstreckt; ein schwarzes Fleckchen liegt unmittelbar unterhalb der Mündung der ersten Längsader in der Marginalzelle, ein etwas ansehnlicheres auf der zweiten Längsader und zwei kleinere, mit einander zusammenhängende auf dem Ende der dritten und vierten Längsader; die kleine und die hintere Querader haben schmale schwarze Säume. (Andalusien; Staudinger).

Anmerkung. Bei der Bestimmung dieser Art kann nur die von Rob. Desvoidy als *Blainvillia jucunda* beschriebene Art in Betracht kommen Da die unmittelbar vor dieser beschriebene *Blainvillia formosa* nichts anders als *Ortalis gangraenosa* Meig. zu sein scheint, und da gegenwärtige Art in der That Aehnlichkeit mit dieser *Ort. gangraenosa* hat, so würde ich, trotz dem, dass Rob. Desvoidy den Körper seiner *Blainvillia formosa* cylindrisch nennt, das Colorit derselben als braungrau angibt, die Farbe der Beine gelb nennt und der Säumung der Queradern nicht gedenkt, doch ganz geneigt sein in *Ort. latifrons* diese seine *Blainvillia jucunda* zu vermuthen, wenn er nur nicht ausserdem noch sagte: „moitié costale des ailes fuligineuse", was auf gegenwärtige Art auch nicht im Allergeringsten passt.

Acht neue Cordylura-Arten.

Von Director Dr. **H. Löw** in Meseritz.

1. **Cordylura unicolor**, nov. sp. ♀. — Tota flavescens, nitida, tertio antennarum articulo apicem versus fusco, setâ antennali nigrâ, plumatâ, scutello setis duabus instructo. — Long. corp. $2^5/_{12}$ lin. — Long. al. $2^1/_4$ lin.

Ganz und gar blassgelb, glänzend, mit feiner schwarzer Behaarung und mit etwas sparsamen schwarzen Borsten. Stirn und Gesicht von mittlerer Breite, erstere mit etwas undeutlicher weisser Bestäubung, letztere gelblichweiss. Fühler von mittlerer Länge, die Endhälfte des eiförmigen dritten Gliedes gebräunt; die schwarze Fühlerborste lang gefiedert. An der Vorderecke des Mundrandes jederseits eine lange Knebelborste, jederseits am seitlichen Mundrande etliche Beiborsten, von denen eine die andern an Stärke und Länge sehr übertrifft. Schildchen mit zwei langen schwarzen Borsten. Flügel graulich glasartig; Adern braun, am Vorderrande braunlich gelb, an

der Wurzel gelb. — Die weibliche Legröhre ähnelt in ihrem Baue derjenigen von *Cord. convallariae* und *albilabris*, in deren Verwandtschaftskreis *Cord. unicolor* gehört. — (Andalusien; Staudinger.)

2. **Cordylura femoralis**, nov. sp. ♀ — Nigro-cinerea, coxis concoloribus, femoribus nigris, tibiis tarsisque ex ferrugineo rufis, femoribus tibiisque pedum anticorum nigro-spinosis, alis perspicue subfuscis. Long. corp. $2^1/_2$ lin. — Long. al. $2^7/_{12}$ lin.

Grundfarbe schwarz, von dichter grauer Bestäubung schwärzlich grau und matt, auf dem Hinterleibe etwas schwärzer und glänzender. Hinterkopf sammt dem Ocellendreieck und dem obersten Theile der Seiteneinfassungen der Stirn auf schwarzem Grunde grau bestäubt. Stirnstrieme oben düster aber ziemlich brennend roth, unten orangegelb; die Seiteneinfassungen der Stirn weiss bestäubt. Fühler röthlich-orangegelb; das dritte Glied derselben ist auf der zweiten Hälfte der Innenseite und fast auf der ganzen Aussenseite schwarzbraun gefärbt; Fühlerborste schwarz mit kurzer aber dichter schwarzer Behaarung. Gesicht weisslich, jederseits mit einer starken schwarzen Knebelborste, neben welcher etliche kurze helle Härchen stehen. Backen nur von mittlerer Breite. Rüssel dick, glänzend schwarz; Taster gelblich, bis zum Ende des Rüssels reichend; an der Spitze kaum breiter. Thorax ungestriemt; Schildchen wie bei den ihr verwandten Arten nur mit 2 starken Borsten, doch finden sich an der Spitze desselben statt des zweiten Borstenpaares, wie bei mehreren der verwandten Arten auch, zwei Haare. Die ziemlich sparsame Behaarung des Hinterleibs hat eine fahlgelbe Farbe, nimmt aber bei mancher Betrachtungsweise ein schwarzes Ansehen an; die stärkeren Haare in der Nähe des Hinterrands der einzelnen Abschnitte sind schwarz. Die Legscheide des Weibchens ist von der bei den verwandten Arten gewöhnlichen Gestalt und von glänzend schwarzer Färbung. Vorderhüften schwarz, von weissgraulicher Bestäubung dicht bedeckt und mit zarter heller Behaarung besetzt, unter welcher sich in der Nähe ihrer Wurzel gewöhnlich ein ganz kleines, an ihrer Spitze aber stets ein etwas grösseres schwarzes Borstchen findet. Beine etwas schlanker als bei den meisten verwandten Arten, nur kurz behaart. Schenkel schwarz mit wenig bemerkbarer hellgraulicher Bestäubung, die äusserste Spitze derselben sowie die ganzen Schienen und Füsse bräunlich rostroth; Vorderschenkel und Vorderschienen

auf der Unterseite in der gewöhnlichen Weise bedornt. Schwinger gelblich. Flügel auf ihrer ganzen Fläche gelblichbraun getrübt. (Kärnthen.)

3. **Cordylura opaca**, nov. sp. ♀ — Cinerea, opaca, coxis anticis flavicantibus, pedibus testaceis, femoribus fusco-lituratis, femoribus tibiisque pedum anticorum nigro-spinosis, alis obsoletissime subfuscis. — Long. corp. 2 lin. — Long. al. $2^1/_6$ lin.

Aschgrau, matt. Der ganze Hinterkopf sammt der Ocellengegend und dem obersten Theile der Seiteneinfassung der Stirn von derselben Färbung. Stirnstrieme orangegelb; das oberste Ende derselben geschwärzt, doch von weisslicher Bestäubung etwas überdeckt; Seiteneinfassung der Stirn weissbestäubt. Fühler blass orangegelb; das zweite Glied an der Spitze weissschimmernd; das dritte Glied an der Basis seiner Aussenseite etwas geschwärzt; Fühlerborste schwarz mit schwarzer, kurzer, aber ziemlich dichter Behaarung. Gesicht weisslich, am Mundrande jederseits mit einer schwarzen Knebelborste, neben welcher etliche kurze, ziemlich schwärzliche Härchen stehen. Backen schmal, noch nicht einmal so breit als bei der vorigen Art. Rüssel dick, glänzend braun. Taster gelblich, viel kürzer als der Rüssel, am Ende wenig breiter, mit ziemlich heller Behaarung. Thorax ungestriemt. Schildchen zweiborstig, statt des zweiten Borstenpaares nur mit zwei ganz kleinen Härchen. Hinterleib grau, matt; die Behaarung desselben sparsamer und gröber als bei der vorigen Art, ausser an der Wurzel und an einem Theile des Seitenrandes überall schwarz. Legscheide des Weibchens von der im Verwandtenkreise dieser Art gewöhnlichen Gestalt, glänzend schwarz. Vorderhüften hellgelblich, kaum an der alleräussersten Basis etwas geschwärzt, mit zarter lichter Behaarung, unter welcher sich hin und wieder ein schwarzes Borstchen findet. Beine braungelb, die Füsse etwas dunkler, die Schenkel auf der Oberseite mit ausgedehnter schwarzbrauner Längsstrieme; die Behaarung der Beine ist kurz und vorherrschend von schwarzer Farbe; Schenkel und Schienen der Vorderbeine sind auf der Unterseite in der gewöhnlichen Weise bedornt. Schwinger lehmgelblich. Flügel ziemlich glasartig, nur mit schwacher gelbbräunlicher Trübung. (Kärnthen.)

4. **Cordylura nigriventris**, nov. sp. ♀ — Nigra, antennis longis concoloribus, setâ subnudâ, thoracis dorso subcinerascente, vittâ

mediâ marginibusque lateralibus confertius albido-pollinosis, setis in scutello duabus, in epimeris mesothoracis tribus, abdomine toto nigro, coxis anticis pedibusque luteis, tarsis posterioribus fuscis, alis dilute subfuscis, adversus dimidium apicale costae fuscis. — Long. corp. $2^5/_{12}$ lin. — Long. al. $2^1/_3$ lin.

Der gemeinen ***Cord. flaripes*** Fall. ausserordentlich ähnlich. — Schwarz. Das etwas zurückweichende Gesicht, die nur mässig breiten Backen und der unterste Theil des Hinterkopfs weiss; jederseits eine Knebelborste, neben welcher zwei bis drei schwache, gewöhnlich ebenfalls schwarzgefärbte Beiborsten stehen; an der Hinterecke der Mundöffnung findet sich wieder eine längere schwarze Borste. Stirnstrieme bis zu ihrem obersten Ende hin gelb, so dass das schwarze Ocellendreieck in ungewöhnlich scharfer Begrenzung erscheint. Die obere Hälfte der Stirn hat jederseits eine ziemlich breite schwarze Einfassung, welche mit der schwarzen, von heller Bestäubung nur wenig überdeckten Färbung des Hinterkopfes in vollständiger Verbindung steht; der Seitenrand der Stirn ist etwas weisslich bestäubt; ihr Vorderrand tritt ein wenig mehr vor, als dies bei ***Cord. flaripes*** Fall. der Fall ist. Fühler etwas länger und viel schmäler als bei dieser, schwarz, die Spitze des zweiten Gliedes und der Unterrand der inneren Seite des dritten Gliedes von der Wurzel bis über die Mitte, oft bis gegen das Ende hin gelb. Fühlerborste gegen die Basis hin wenig verdickt, nur mit äusserst kurzer Pubescenz. Taster gelblich, am Ende nur sehr wenig verbreitert, doch etwas breiter als bei ***Cord. flaripes*** Fall. — Die Oberseite des Thorax hat eine fast völlig durchgehende, durch eine etwas dunklere Längslinie nur sehr undeutlich getheilte, mit dichter weisslicher Bestäubung bedeckte Mittellinie und jederseits eine eben so bestäubte Einfassung des Seitenrandes; sonst ist auf ihr die weissliche Bestäubung so dünn, dass der Zwischenraum zwischen Mittelstrieme und Einfassung des Seitenrands ziemlich glänzend schwarz erscheint. Brustseiten von der wenig dichten weisslichen Bestäubung etwas grau; die Epimera des Mesothorax mit drei starken schwarzen Borsten. Schildchen glänzend schwarz, mit sehr wenig bemerkbarer weisslicher Bestäubung; es trägt zwei starke schwarze Borsten in der Nähe der Spitze und zwei schwarze Haare vor denselben; die beiden kleinen Härchen, welche sich bei ***Cord. flaripes*** Fall. an der äussersten Spitze des Schildchens finden, fehlen. — Hinter-

leib glänzend schwarz, bis zur Basis hin schwarz behaart; die weissliche Bestäubung desselben ist ausser am Seitenrande äusserst dünn und sehr wenig bemerkbar. Vorderhüften hellgelblich, mit gelblichen Haaren und einer ziemlichen Anzahl schwarzer Borsten. Beine dunkelgelb, fast lehmgelb, die Vorderschenkel nicht gestriemt, die hinteren Füsse dunkelbraun; alle Schienen beborstet. Flügel bräunlich getrübt, an der zweiten Hälfte des Vorderrandes deutlich gebräunt. (Posen.)

Anmerkung. Die hauptsächlichsten derjenigen Merkmale, durch welche sich diese Art von der ihr sehr ähnlichen *Cord. flavipes* Fall. unterscheidet, sind oben durch den Druck besonders bemerklich gemacht.

5. **Cordylura biseta**, nov. sp. ♂ et ♀. — Atra, nitida, tarsis ex rufo ferrugineis, anticis infra non punctatis, palpis antennisque atris, setâ harum plumatâ, setis in scutello duabus, in mesothoracis epimeris unicâ. — Long. corp. $2^3/_4$—3 lin. — Long. al. $2^1/_2$—$2^1/_3$ lin.

Der *Cord. ciliata*, *rufimana* und *atrata* recht ähnlich und vielfach mit einer oder der andern dieser Arten verwechselt, von denen allen sie sich aber durch das nur zweiborstige Schildchen leicht unterscheidet; von der mit ihr in diesem Merkmale übereinstimmenden *Cord. nigrita* unterscheidet sie sich durch ihre schwarzen Schienen und durch die Anwesenheit von nur einer einzigen schwarzen Borste auf den Epimeren des Mesothorax, während sich bei *Cord. nigrita* stets deren zwei finden. — Schwarz, schwarz beborstet, glänzend, doch nicht ganz so lebhaft wie *Cord. ciliata*. Kopf schwarz, auch die Stirnstrieme, nur das senkrechte, im Profile nicht vortretende Gesicht weiss, die ziemlich kurzen Fühler schwarz; das zweite Glied wie bei den verwandten Arten etwas aufgeschwollen und das dritte am Ende abgerundet; die Fühlerborste lang gefiedert. An jeder Ecke des Mundrands eine starke schwarze Knebelborste, daneben eine erheblich schwächere und kürzere. Taster schwarz. Oberseite des Thorax minder glänzend als bei *Cord. ciliata*; wenn man sie von hintenher beleuchtet, so zeigt sich auf ihrem Vorderende der Anfang einer weissbestäubten Mittelstrieme. Schildchen mit zwei starken Borsten, an der äussersten Spitze mit zwei ganz kurzen Härchen. Hinterleib glänzend schwarz, überall mit einer kaum bemerkbaren Spur von weisslicher Bestäubung, vor den Einschnitten nicht weisslich schimmernd.

Bei dem Männchen ist die fast borstenartige Behaarung am Hinterende des Hypopygiums ziemlich lang. Beine glänzend schwarz, die äusserste Kniespitze der vordersten gelbbräunlich, die der hinteren gewöhnlich nur undeutlich braun, die äusserste Spitze der Vorderschienen ist gewöhnlich wenigstens auf der Innenseite braunröthlich gefärbt, was an den hintern Schienen nicht der Fall ist; die Unterseite der Vorderschienen ist mit roströthlichem oder mehr rostgelblichem, ziemlich blassem Filze bedeckt. Die Füsse sind nur bei den allerdunkelsten Varietäten auf der ganzen Oberseite schwarzbraun, aber auch bei solchen Stücken ist die untere Seite der vorderen Füsse von der Spitze des ersten Gliedes an roströthlich, diejenige der hintersten in derselben Ausdehnung braunroth gefärbt; bei den bei weitem meisten Exemplaren sind die vorderen Füsse oberseits braunröthlich, die hintersten mehr rothbraun, alle auf der Unterseite hell rostroth gefärbt. Die Unterseite der Vorderfüsse ist nicht schwarz punktirt. Deckschüppchen weisslich; Schwinger gelblich. Flügel mit brauner Trübung, welche bei verflogenen Stücken, besonders in der Nähe der Flügelwurzel, mehr oder weniger in das Lehmgelbe zieht. (Dänemark, ganz Deutschland.)

Anmerkung. Meigen sagt von seiner *Cord. picipes*, dass sie der *Cord. pudica* völlig gleiche und dass der Hinterleib derselben vor den Einschnitten weiss schimmere. *Cord. biseta* unterscheidet sich von *Cord. pudica* ausser durch das zweiborstige Schildchen und die Färbung der Beine auch durch die viel länger gefiederte Fühlerborste. Ich würde trotzdem und trotz der abweichenden Färbung, welche nach Meigen's Angabe die Beine von *Cord. picipes* haben, diese auf ein unreifes Exemplar von *Cord. biseta* begründet halten, wenn sich bei dieser vor den Hinterleibseinschnitten auch nur eine Spur von weissem Schimmer fände.

6. Cordylura picticornis, nov. sp. ♀. — Cinerea, opaca, nigro-pilosa, antennis atris, articulo secundo et basi tertii albidis, palpis albidis, setis scutelli quatuor, epimerorum mesothoracis unicâ, pedibus ex luteo testaceis, femoribus anticis praeter apicem nigricantibus, alis ex cinereo sublutescentibus. — Long. corp. $3^1/_4$ lin. — Long. al. $3^1/_6$ lin.

Etwa vom Ansehen der *Cord. pilosa* Zett. — Dunkelaschgrau, matt, schwarzborstig. Stirnstrieme düster roth; der grössere obere Theil der Einfassung der Stirn, das ziemlich grosse Ocellendreieck und der Hinterkopf schwarz, doch von ziemlich weisslicher Bestäubung

grau. Der untere Theil der seitlichen Einfassungen der Stirn nur weiss bestäubt. Der Vorderrand der Stirn im Profile ziemlich vortretend, doch stumpf. Das nur wenig zurückweichende Gesicht und die Backen gelblich. An jeder Seite der Mundöffnung eine schwarze Knebelborste, neben welcher am seitlichen Mundrande hin eine Reihe ziemlich langer Beiborsten stehen. Rüssel schwarz, ziemlich dick; Taster ziemlich breit, gelblichweiss, mit weisslicher Behaarung und an der Spitze mit einer längern schwarzen Borste. Fühler kurz; das erste Glied schwarzbraun; das zweite Glied nur an der äussersten Basis und an einem Theile seiner Aussenseite dunkelbraun, sonst wachsweisslich, etwas angeschwollen und mit einer ziemlich langen Borste versehen; das dritte Glied am Ende abgerundet, tiefschwarz, an der Basis unterseits mit einem wachsweissen Flecken; die schwarze Fühlerborste lang gefiedert. Die Oberseite des Thorax ist von ziemlich dichter heller Bestäubung dunkelaschgrau; von hinten her beleuchtet zeigt sich eine weisslich bestäubte Mittelstrieme, welche jederseits eine eben so bestäubte Längslinie neben sich hat. Brustseiten mit der Oberseite des Thorax gleichfarbig, auf den Epimeren des Mesothorax mit einer einzelnen starken schwarzen Borste. Schildchen vierborstig, wie der Thorax gefärbt. Hinterleib ziemlich dunkel aschgrau, ohne Zeichnung, ausser an der äussersten Basis schwarz behaart und schwarz beborstet. Die Legscheide glänzend schwarz. Alle Hüften dunkelgrau, die vordersten mit licht fahlgelblicher Behaarung und mit ziemlich vielen schwarzen Borsten. Beine von dunkelgelber, etwas schmutziger Färbung; Vorderschenkel geschwärzt, doch von heller Bestäubung grau; das Spitzenviertel derselben hat eine helle Färbung, welche sich auf der Aussenseite des Schenkels zuweilen striemenartig verlängert; die Färbung der vier ersten Glieder aller Füsse fällt gewöhnlich etwas mehr in das Gelbbraune. Die Schenkel zeigen ausser den gewöhnlichen dünnen Borsten von schwarzer Farbe zarte, blass fahlgelbliche Behaarung, welche für ein Weibchen ziemliche Dichtigkeit und Länge hat, so dass sich mit grosser Sicherheit auf eine besonders starke Behaarung der männlichen Schenkel schliessen lässt. Schüppchen weissgelblich; Schwinger schmutzig gelblich. Flügel mit schwacher, graulich lehmgelber Trübung; die Queradern nicht genähert. (Sibirien.)

7. **Cordylura glaucescens**, nov. sp. ♀ Ex glauco obscure cinerea, facie albo-pollinosâ, antennis brevibus atris, setâ nudâ, palpis albidis, setis in toto corpore raris et tenuibus, quatuor in scutello, unicâ

in mesothoracis epimeris, pedibus longis et tenuibus, alis elongatis ex nigro cinereis. — Long. corp. $2^{1}/_{12}$ lin. — Long. al. $2^{2}/_{3}$ lin.

Färbung und Körperbau geben dieser Art aus dem Verwandtschaftskreise der ***Cord. livens*** eine auffallende Aehnlichkeit mit den grössern ***Clinocera***-Arten. Ihr Körperbau ähnelt einigermassen dem von ***Cord. niveipalpis*** Zett., ist aber noch schlanker. Die Färbung des ganzen Körpers ist ein grünbläuliches, mattes, nur auf dem Hinterleibe etwas gleissendes Grau. Die Stirn ist schwarz, doch so dass in der einen Richtung auf der breiten Mittelstrieme, in einer anderen auf den seitlichen Einfassungen derselben die lichte Bestäubung bemerklich wird. Die Stirnborsten sind wie die Borsten des ganzen übrigen Körpers nur schwach; die oben an dem Seitenrande der Stirn stehenden sind ungewöhnlich stark zur Seite über das Auge gebeugt. Fühler kurz, tiefschwarz; die gleichfarbige, kurze und kahle Fühlerborste ist ganz in der Nähe der Basis stark verdickt. Gesicht senkrecht, der mittlere Theil desselben etwas eingesenkt; die Leisten, welche denselben von den Augenringen und von den Backen trennen, sind auf ihrem untern Theile weisslich gefärbt; sonst sind die sehr breiten Backen und das Gesicht nur weissbestäubt. An jeder Seite der Mundöffnung finden sich zwei kurze schwarze Knebelborstchen, zwischen denen ein etwas kürzeres Haar zu stehen pflegt. Der untere Theil des Hinterkopfs hat fahlgelbliche Behaarung. Der ziemlich kurze, dicke Rüssel ist glänzend schwarz. Taster weissgelblich, mit zarter aber langer weisslicher Behaarung, an ihrer Basis etwas geschwärzt, nur von mittlerer Breite. Auf der Oberseite des Thorax finden sich zwei grosse, fleckenartige Striemen von brauner Farbe, welche weder den Vorder- noch den Hinterrand derselben erreichen und deren Begrenzung wenig deutlich ist. Die zerstreute Behaarung und die zarten Borsten derselben sind schwarz. Das Schildchen hat vier schwarze Borsten. Hinterrücken mehr unter dem Schildchen hervortretend als bei den meisten andern Arten. Hinterleib gleichbreit, etwas gleissend; der erste Abschnitt fast so lang als die beiden folgenden zusammen; der zweite bis vierte Abschnitt von nur sehr wenig abnehmender Länge; der fünfte viel kürzer als die vorhergehenden; das Hinterleibsende fast von derjenigen Bildung, welche es bei ***Corp. livida*** hat. Die sehr zerstreute Behaarung und zarte Beborstung des Hinterleibs ist auf dem vorderen Theile desselben fahlgelblich, auf dem hintern dagegen schwarz. Hüften mit dem übrigen Körper gleichfarbig, fahlgelblich

behaart. Beine sehr schlank, etwas dunkler als der übrige Körper, auch zeigt die Färbung der Schenkel und Schienen mehr Beimischung von Grün, während diejenige der Füsse ziemlich rein schwarz ist. Schenkel und Schienen nur sparsam beborstet; Vorderschenkel nur wenig verdickt; Vorderschienen etwas gekrümmt, am Ende der Unterseite mit einem kleinen aufgerichteten Sporn. Klauen zart; Pulvillen klein; das fadenförmige Empodium lang. Schüppchen grau mit schmutzbraunem Rande. Schwinger schmutzig gelblich. Flügel sehr gross mit überaus feiner und dichter microscopischer Behaarung, schwärzlich grau; Flügeladern braunschwarz; die kleine Querader steht sehr wenig jenseits der Mitte der sehr langen Discoidalzelle und gerade unter der Mündung der ersten Längsader. Die Flügelrippe ist dick, besonders von der Mündung der Hilfsader an bis fast gegen das Ende der zweiten Längsader hin; die dritte und vierte Längsader zeigen gegen ihr Ende hin kaum eine schwache Divergenz. (Kreuth; Gerstaecker.)

8. **Cordylura dasyprocta**, nov. sp. ♂ et ♀. — Ex nigro cinerea, dinucidio anteriore frontis, facie genisque flavis, palpis ex flavo albicantibus, coxis anticis pedibusque luteis, setâ antennarum nudâ, setis in scutello quatuor, in mesothoracis epimeris unicâ, alarum costâ totâ aequaliter pilosulâ.

♂. antennis totis flavis, femoribus anticis ante apicem infra excisis, hypopygii permagni lamellis reflexis, pilis canis barbatis.

♀. antennis nigris, articulis primis duobus fere semper flavis. Long. corp. $1^{11}/_{12}$—$2^{1}/_{6}$ lin. — long. al. $1^{5}/_{6}$—$2^{1}/_{6}$ lin.

Der *Cord. caudata* Zett. äusserst ähnlich, von ihr aber leicht dadurch zu unterscheiden: 1. dass die Flügelrippe bei beiden Geschlechtern durchweg gleichmässige kurze Behaarung hat, während bei beiden Geschlechtern der *C. caudata*, doch bei dem Männchen in auffallenderer Weise als bei dem Weibchen, die Behaarung derselben zwischen der Mündung der Hilfsader und der ersten Längsader von grösserer Länge ist und erst jenseits der letzteren sich allmälig wieder bis zu der gewöhnlichen Länge verkürzt; — 2. dass bei *Cord. dasyprocta* die erste Längsader etwas länger und ihre Mündung von derjenigen der Hilfsader etwas weiter entfernt ist; — 3. dass die Discoidalzelle gegen ihre Basis hin in viel grösserer Ausdehnung und mehr verschmälert ist; — 4. dass die Wimpern der Flügelspitze bei dem Weibchen ein wenig, bei dem Männchen auffallend länger als

bei *Cord. caudata* sind; — 5. dass die Vorderschenkel des Männchens etwas weniger verdickt und auf ihrer Unterseite vor der Spitze in geringerer Ausdehnung ausgeschnitten sind; — 6. dass die kurzen schwarzen Borstchen auf der ersten Hälfte der Unterseite der Vorderschienen des Männchens kleiner und desshalb schwerer wahrnehmbar sind; — 7. dass die zurückgeschlagenen Lamellen des Hypopygiums eine geringere Grösse haben; — 8. dass die langen Haare, von welchen sie gebartet sind, eine viel weniger gelbe, mehr greise Färbung haben. — In allen übrigen Merkmalen gleicht *Cord. dasyprocta* der allbekannten *Cord. caudata* so sehr, dass die Angabe obiger Unterschiede zur vollständigen Kenntlichmachung derselben ausreicht. (Schweden.)

Zur Naturgeschichte
einiger
Geometrinen und Tortricinen.

Von **C. Friedr. D. Hofmann** in Regensburg.

1. Lobophora viretata Hb.

Raupe 5—9‴ lang, träge, dick, ziemlich gleichrund.

Jung glasig gelbgrünlich, mit einzelnen unregelmässigen verwaschenen braunröthlichen Flecken, später grüngelb. Erwachsen ist die Raupe grasgrün. Ueber den Rücken zieht sich ein feiner rothbrauner Streifen, an welchen sich bis zu den 3 letzten Ringen rothbraune Rückenflecken anschliessen, die öfters ganz zusammenfliessen, in denen aber in der Regel je zwei schräge zugespitzte Halbovale von der Körperfarbe sichtbar sind. Auf dem letzten Ring befindet sich ein Quadrat von rothbraunen Punkten und Flächen gebildet.

Der kleine Kopf ist schwarz. Nackenschild und Afterklappe sind von der Körperfarbe. Brustfüsse mit rothbraunen Krallen.

Puppe kurz, dick, hellbraun, Kopf und Afterspitze etwas dunkler; der vordere längere Theil fast cylindrisch, der hintere kurz abgespitzt, Kopf, Flügel- und Fühlerscheiden sichtbar.

Die Raupe findet sich im July an *Actaea spicata*, welche an Waldsäumen unter Gebüsch wächst.

Die junge Raupe bohrt sich in die unreifen Früchte der Futterpflanze ein, verlässt dieselben aber bald, und beginnt ihren die